



Fünftes Kapitel.

Hedwig in den böhmischen Lazaretten.

Man kann sich denken, daß die heftige Gemütsbewegung und die in tausenderlei schreckhaften Bildern hin und her schweifende Phantasie der armen Frau Hedwig nur wenige Ruhe während der Nacht gegönnt hatte. Schon mit Tagesgrauen war sie auf und zur Reise gerüstet. Mit Sehnsucht sah sie dem Wagen entgegen, welcher auch glücklicherweise nicht lange auf sich warten ließ. Soweit es der Raum des kleinen, leichten Gefährtes gestattete, war es mit allerlei Proviant an Brot, Fleisch, Wein, Tabak und Zigarren angefüllt. Der Graf ließ ihr sagen, daß sie damit, wo sich Gelegenheit fände, die Kranken und Verwundeten erquicken solle. Ein versiegeltes Päckchen, welches an sie abgegeben wurde, enthielt eine ansehnliche Geldsumme.

Nach einem hastigen, leidenschaftlichen Abschiede von Vater und Kindern bestieg sie den Wagen, welcher, von